

und Schienen zum Teil angedunkelt. In den Blattläusen auf *Acer campestre* L. und *Acer platanoides* L. — Kupjansk (Sammlung des Verfassers).

c) Var. *cirsii* (var. n.): Flügel hell, klar, Adern und Pterostigma bräunlich, Gesicht, Brust unten und Prothorax gelblichrot, Abdomen hellbräunlichgelb, fast erbsenfarbig, Scheidenplatten der Legeröhre schwarz. In den Blattläusen auf *Cirsium eriophorum* Scop. — Kupjansk (Sammlung des Verfassers).

d) Var. *polygoni* (var. n.): Beim ♀ die Antennen 13-, beim ♂ 15-gliedrig, da die zwei letzteren Glieder etwas abgesondert, nicht so eng zusammengestellt sind, wie dies bei den anderen Vertretern dieser Art beobachtet wird. In den Blattläusen auf *Polygonum aviculare* L. — Kupjansk (Sammlung des Verfassers).

Es soll bemerkt werden, daß diese Varietät nicht mit *Aphidius polygoni* Mrsch. identifiziert werden kann, da bei dem letzteren, laut der Beschreibung „*nervure cubitale nulle*“; bei v. *polygoni* mihi ist dagegen die Cubitalader, ebenso wie bei *Aph. cardui* Mrsch., in dem Teil, welcher unter der Querader liegt, klar.

Description d'un *Anomala* nouveau d'Assam.

par E. Benderitter, Le Mans (Frankreich).

(Mit 2 Figuren).

Anomala calva, (n. sp.) — Dessus et dessous testacé pâle, sauf la tête, les tibias postérieurs, tous les Tarses, qui sont rougeâtres et la marge postérieure du corselet qui est brune; la tête et le corselet présentent un léger reflet cuivreux.

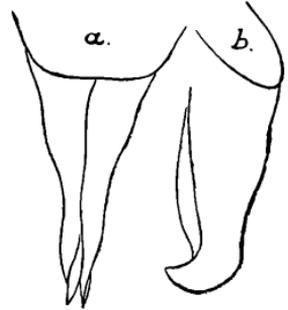
Subparallèle et convexe. Tête et épistome à ponctuation forte, faiblement rugueuse, vertex presque imponctué; épistome fortement rebordé, arrondi aux angles, les côtés un peu obliques. Yeux de grosseur moyenne. Prothorax régulièrement arrondi sur les côtés, les angles postérieurs bien ouverts et arrondis, la marge postérieure entière, ponctuation forte et espacée. Ecusson plus densément ponctué. Elytres à stries peu profondes, ponctuées, les intervalles faiblement convexes, les 1^{er} et 3^{ème} interstries plus larges mais divisés par une ligne de points, qui font paraître les élytres comme régulièrement striés. Pygidium à points forts, assez rapprochés mais non confluent, le sommet muni de poils assez longs. Dessous du corps presque glabre. Tibias antérieurs armés de deux fortes dents; les ongles antérieurs et intermédiaires bifides dans les deux sexes; tibias postérieurs courts et épais.

♂. — ongle antérieur interne très inégalement fendu et un peu épaissi.

♀. — ongle antérieur interne régulièrement fendu mais non épaissi.
Assam. — Long. 9 mm; larg. 5 mm.

Types: ♂ et ♀ Deutsch. Entomol. Institut Dahlem, et ma collection.

Cette petite espèce paraît très voisine de *decipiens* et *siliguria* Arrow que je ne connais pas en nature, mais le corselet ne présente aucune trace de macule et l'armure génitale est très différente.



Neuere Literatur.

Von Fr. E. Skwarra (Königsberg i. P.), Er. Schmidt (Berlin-Lichterfelde), Sigm. Schenkling (Berlin-Steglitz) und Walther Horn (Berlin-Dahlem).

Tanner, Vasco M., „A preliminary Study of the Genitalia of ♀ Coleoptera“. Aus: Trans. Am. Ent. Soc. LIII, 1927, p. 1—50, mit 14 Taf. 8^o.

Im allgemeinen gebe ich nur Besprechungen von selbständig erscheinenden Werken; gern komme ich aber diesmal ausnahmsweise dem Wunsche von V. M. Tanner nach, seine schöne Arbeit über die Genitalien der ♀ Käfer, obwohl sie als Zeitschriftenartikel erschienen ist, mit einigen Worten zu besprechen. Es handelt sich zwar nur um eine vorläufige Arbeit, aber abgesehen von der hervorragenden Exaktheit, mit welcher Tanner zunächst vergleichend anatomisch sein Thema anschneidet, ist es vor allem sein genereller Standpunkt, den er so klar in allen allgemeinen Teilen seiner Arbeit hervorkehrt. Sein Gedankengang ist durchaus richtig, und die Leute, auf welche er sich beruft, sind auch weltbekannt: L. O. Howard, G. F. Ferris, J. Bequaert etc. Es sind 2 Weltanschauungen in der Entomologie, die miteinander ringen, und immer mehr bricht sich der Gedanke Bahn, daß die Entomologie seit Jahrzehnten einen falschen Weg geht. In meinem Referat auf der II. Wanderversammlung deutscher Entomologen in Stettin (dieses Heft p. 368—375) habe ich letzthin erst denselben Ideengang im großen gepredigt, daß das Massenbeschreiben von Insekten mit kurzen und zum großen Teil ungenügenden Charakteristiken der betreffenden Formen etc. längst überhand genommen hat. Tanner sagt mit Recht, es sollte lieber ein Autor in seinem Leben nur 10 Arten, aber erschöpfend, beschreiben, als große Massen zu produzieren. Der lateinische Name ist nur der Anfang der zukünftigen Wissenschaft, welche von einer Art handeln soll. Was uns immer und immer mit am meisten in der Systematik fehlt, das sind vergleichend anatomische Bearbeitungen bestimmter Charaktere. Mit anderen Worten also: Man sollte bei allen größeren Arbeiten mehr Wert auf den sogenannten „allgemeinen Teil“ als auf den sogenannten „speziellen“ legen. Mit Recht erwähnt Tanner, daß auch meine »*Genera Insectorum Cicindelinae*«, dieser Forderung nicht genügen; habe ich doch selbst dort p. 13 in Sperr-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [16_1927](#)

Autor(en)/Author(s): Benderitter E.

Artikel/Article: [Description d'un Anomala nouveau d'Assam. 430-431](#)